

Cannüle wieder entbehrlich zu machen, und die sämtlichen Instrumente für die Krankheiten der Trachea.

Erstere bestehen aus etwa 4 Centimeter langen Bougien aus Hartkautschuk und später aus Zinn von verschiedener Dicke, welche an einem Faden befestigt, mittelst eines starren Rohres von oben her durch die Stricture des Larynx und das obere Fenster der Cannüle in diese hineingeschoben und hier mit einer kleinen Pincette befestigt werden, während nach oben aus der Mundhöhle nur der erwähnte Faden herabhängt. Diese Bougie wird, ohne den Kranken im Athmen und Schlingen zu belästigen, durch 24 Stunden bis zur nothwendigen Reinigung liegen gelassen, worauf eine grössere eingeführt werden kann etc.

Hierher gehört auch ein Instrument, an welchem durch Schraubenwirkung die von oben her in den Larynx eingeführten Branchen aus einander getrieben werden und so die Stricture erweitert wird.

Die Instrumente für die Trachea bestehen in einem Einblaferohr für pulverförmige Substanzen, welches durch den Larynx hindurch bis in die Trachea gebracht wird, einem röhrenförmigen Instrumente, aus welchem nach Art der Muzeuxschen Zange gebaute Hacken zur Entfernung von Neubildungen entwickelt werden können, und endlich ein verlängerbares Dilatatorium aus Hartkautschuk, das nicht nur mit Sicherheit bis an die Bifurcation der Trachea, sondern auch bis in die Bronchien selbst, und zwar nach Absicht des Operateurs in den rechten oder linken eingeführt werden kann.

Diese sämtlichen Instrumente sind bereits erprobt. (Siehe Bericht der Klinik für Laryngoskopie 1870, Braumüller 1871.)

DIE APPARATE FÜR ELEKTROTHERAPIE.

Bericht von

DR. MORIZ BENEDIKT,

K. k. Universitäts-Professor in Wien.

Die Exposition medicinisch-elektrischer Apparate erregt das Interesse nach zwei Richtungen hin. Einmal, inwieferne die Production in den verschiedenen Ländern den bereits bedeutenden heimischen Bedarf deckt und den fremden Markt beherrscht, und andererseits in Bezug auf die Fortschritte sowohl in technischer Beziehung als in Bezug auf die praktische Brauchbarkeit, wobei der Preis ebenfalls eine Rolle spielt.

Inductionsapparate waren in den verschiedensten Ländern ausgestellt, und sowohl Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, als Italien, Dänemark und England haben solche Instrumente geliefert. Wesentliche Veränderungen in der Construction waren nicht zu bemerken, und als ein einigermaßen neuer Typus dieses Instrumentes kann allenfalls der Apparat von Schivardi angesehen werden, der sich in der Ausstellung von Baldinelli aus Mailand und Batocchi aus Verona befand.

Der Schwerpunkt der Ausstellung lag in den galvanischen Batterien zu therapeutischen Zwecken. In früheren Jahren hat die Firma Siemens & Halske mit den Daniel'schen und später den von ihnen verbesserten Elementen den Weltmarkt beherrscht. Nicht minder sind eine Reihe von Hilfsapparaten, die aus dieser Fabrik hervorgegangen sind, vor Allem der Strom-